



*return. reuse. recycle.*

## **PRESSEMITTEILUNG**

**To-go-Boom lässt den Verpackungsmüll explodieren! Das Münchner Start-up RECUP schickt Verstärkung auf den Mehrweg.**

**Seit März 2020 verzeichnet die Bundesrepublik etwa 10 Prozent mehr Verpackungsabfälle. Jetzt, mehr denn je, heißt es sich auf den Mehrweg statt Einweg zu machen. Das innovative Pfandsystem RECUP senkt die Kurve des Verpackungsmülls und hat einen neuen Begleiter an seiner Seite.**

- Mehr Verpackungsmüll durch die Corona-Krise
- Bundesregierung setzt EU-Richtlinie zum Plastikverbot um
- RECUP als Teil der Lösung
- RECUP und REBOWL gehen zusammen den Mehrweg

**München, 30. Juni 2020** – Man liest viel von steigenden Kurven in Zeiten von Covid-19. Doch die Krise lässt gleichzeitig eine weitere Kurve in die Höhe gehen: Die des Verpackungsmülls. Das Unternehmen "Der Grüne Punkt" veröffentlichte in einem Statement, dass der Verpackungsmüll in der Bundesrepublik seit März 2020 um 10 Prozent angestiegen ist. Die Politik reagiert schrittweise: Am 24. Juni 2020 brachte die Bundesregierung nun die Umsetzung der Ende 2018 beschlossenen EU-Richtlinie, zum Aus für Einweggeschirr, auf den Weg. Das Verbot beinhaltet allerdings lediglich Plastik-Besteck, Wattestäbchen aus Plastik, Einweg-Trinkhalme und -Rührstäbchen (dpa).

Das geht nicht weit genug: Die Deutsche Umwelthilfe fordert nun eine Ausweitung des Verbotes auf alle Einweggetränkebecher- und -boxen. Ganz vorne dabei in Sachen Umweltsünde: Der Einweg-Kaffeebecher. Laut einer Studie des deutschen Bundesumweltamtes (2019) werden in Deutschland jährlich 2,8 Milliarden Einwegbecher verbraucht – das sind alleine 320.000 Becher pro Stunde. Diese bestehen außen aus Papierfasern und sind innen mit Plastik beschichtet, was das Recycling fast unmöglich macht und zu hohen Entsorgungskosten für Städte und Kommunen und einer enormen Ressourcenverschwendung für die Umwelt führt. Das Münchner Start-up RECUP geht seit 3 Jahren genau dieses Problem an und bietet eine nachhaltige, unkomplizierte und innovative Alternative zum Einwegbecher.

### **RECUP als Teil der Lösung**

RECUP stellt ein flächendeckendes, einheitliches und nachhaltiges Coffee-to-go-Pfandsystem für ganz Deutschland zur Verfügung und bietet so zusammen mit seinen Partnern und über 40 Städten an fast 5000 Ausgabestellen eine Lösung für das Einwegbecher-Problem.



*return. reuse. recycle.*

**So funktioniert das RECUP-Pfandsystem:** Kaffeegenießer bestellen ihren Coffee-to-go bei allen Partnern im RECUP und hinterlegen 1€ Pfand. Leere Becher können deutschlandweit bei allen RECUP-Partnern wieder abgegeben werden, um den 1€ Pfand zurückzuerhalten. Die Becher werden vor Ort gereinigt und anschließend direkt wieder im System eingesetzt. Als das flächendeckende Pfandsystem für Coffee-to-go in Deutschland, schafft RECUP eine einfache und nachhaltige Alternative, nicht nur zum Umweltproblem Einwegbecher, sondern auch als bequemes Pendant zum klassischen Mehrwegbecher. Einen Überblick über die ca. 5000 Ausgabestellen gibt die RECUP-Karte, die auf der Webseite, wie in der kostenlosen App bereit steht und dem Nutzer den kürzesten Weg zum nächsten RECUP-Partner zeigt. Cafébesitzer, Kantinen oder Bäckereien können sich ganz einfach auf [www.recup.de](http://www.recup.de) informieren, registrieren und sich dem System selbstständig anschließen.

### **RECUP und REBOWL gehen zusammen den Mehrweg**

RECUP reagiert auf den durch die Corona-Krise gestiegenen To-go-Bedarf. Neben einer noch stärkeren Etablierung des flächendeckenden Pfandsystems ist es das Ziel, den Kampf gegen den Verpackungsmüll auszuweiten und dazu beizutragen, das allgemeine Konsumverhalten nachhaltiger zu gestalten – auch über Coffee-to-go hinaus. In den kommenden Wochen startet das Unternehmen, nach mehreren Testphasen zusätzlich mit REBOWL, einem zirkulären Pfandsystem für Take-away Mehrwegschaalen, auf dem deutschen Markt.

### **Über die RECUP GmbH**

Das im September 2016 von Fabian Eckert und Florian Pachaly gegründete Unternehmen RECUP, bietet ein flächendeckendes Pfandsystem als nachhaltige Alternative zu Coffee-to-go-Einwegbechern. Das Pfandsystem basiert auf recyclebaren Pfandbechern, den sogenannten RECUPs. Jeder RECUP-Becher kann bis zu 1000 mal genutzt werden und kann somit ca. 1000 Einwegbecher ersetzen. Mit mittlerweile 36 Mitarbeitern und fast 5000 Partner-Cafes, Bäckereien, Kiosken und Tankstellen, arbeitet RECUP an der bundesweiten Erweiterung des Systems und bietet sowohl Kaffeeanbietern als auch KaffeegenießerInnen eine unkomplizierte, attraktive und grüne Alternative zu Einwegbechern. Ziel des mehrfach ausgezeichneten Unternehmens ist es, das Coffee-to-go-Geschäft zu revolutionieren und den Kaffee im Einwegbecher für immer von der Bildfläche verschwinden zu lassen. Neben der Etablierung eines flächendeckenden Pfandsystems ist es das Ziel von RECUP, dazu anzuregen, das allgemeine Konsumverhalten zu überdenken und nachhaltiger zu gestalten - auch über Coffee-to-go hinaus. In diesem Jahr startet das Unternehmen zusätzlich mit der REBOWL auf dem deutschen Markt und bietet damit zusätzlich ein zirkuläres Pfandsystem für Mehrwegschaalen als Alternative für Einwegverpackungen im Bereich Take-away, Delivery und Convenience Food an.

Weitere Informationen zu RECUP unter [www.recup.de](http://www.recup.de)

Weitere Informationen zu REBOWL unter [www.rebowl.de](http://www.rebowl.de)

#### **Kontakt:**

Greta Mager

Tel: +49 89 339 844 100

E-Mail: [greta.mager@recup.de](mailto:greta.mager@recup.de)

Geschäftsführer: Fabian Eckert und Florian Pachaly